

# ELDAT 2.0 jetzt online verfügbar

Aktualisierte Version erleichtert Kommunikation und Warenverkehr mit Österreich und der Schweiz

Lars Nick

Nach einer intensiven Vorbereitungsphase wurde die umfangreiche Revision des ELDAT-Standards (Elektronischer Datenaustausch Holzdaten) in der neuen Version 2.0 jetzt veröffentlicht. ELDAT ist die bundesweit geltende Datenschnittstelle, die dazu dient, Informationen, die zwischen den mit Holz handelnden Partnern versendet werden, zu standardisieren und einer elektronischen Datenverarbeitung zugänglich zu machen. Bevor sich Forst- und Holzwirtschaft auf den ELDAT-Standard einigten, wurden die Daten überwiegend in Papierform oder über individuell abgestimmte EDV-Schnittstellen ausgetauscht.

Der Datenfluss zwischen den Marktpartnern der Forst- und Holzindustrie stellt in der Logistikkette ein zeitlich unkalkulierbares Hemmnis dar. Holzlisten und Werkmaßprotokolle werden heute noch in analoger Form auf Papier an den Partner weitergegeben. Diese »traditionelle« Vorgehensweise verursacht einen Bruch in der Prozesskette und erfordert eine mehrfache Datenaufnahme auf Grund unterschiedlicher Betriebssysteme sowie einen unnötigen Zeitverzug bei der Datenbereitstellung. Auf Grund der Vielzahl der in der Forst- und Holzbranche verwendeten Betriebssysteme existierte lange auch kein allgemein gültiger Datenbankstandard, der einen online-Datenaustausch auf Datenbankbasis ermöglicht hätte. Die Lösung war eine fachlich abgestimmte Schnittstelle, die es allen Beteiligten gestattet, miteinander in einer einheitlichen »Sprache« zu kommunizieren. Nach fast zweijähriger Entwicklungsdauer wurde im Jahr 2002 mit ELDAT ein bundeseinheitlicher Standard zur Datenübertragung zwischen der Forst- und Holzwirtschaft vorgestellt. Er vermag neben den einzelnen Holzdaten auch prozessbestimmende Informationen, wie z. B. Vertrags-, Rechnungs- und Lieferdaten, in kürzester Zeit und »online« auszutauschen und ist deshalb wichtiger Bestandteil in der Logistikkette.

ELDAT wurde in den Jahren 2000 bis 2002 unter Koordination der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg entwickelt und wird seitdem unter Koordination des KWF von einem breiten Expertengremium aus der Forstwirtschaft, der Holzindustrie und der EDV-Branche fachlich begleitet. ELDAT setzt sich zunehmend im Cluster Forst & Holz durch und wird aus Mitteln des Holzabsatzfonds finanziert.

## Von ELDAT unterstützte Geschäftsfälle

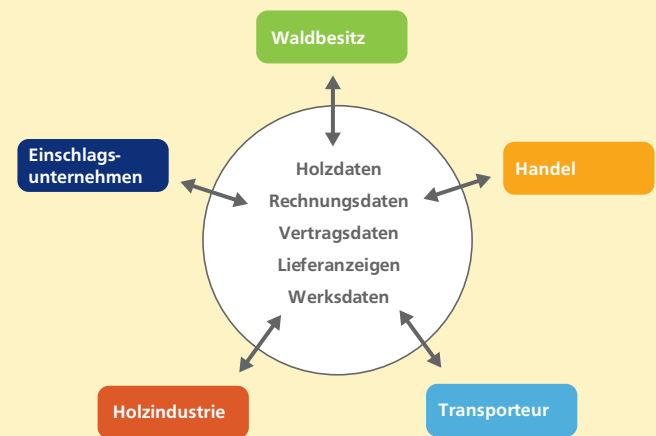


Abbildung 1: Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg. ELDAT ermöglicht den raschen Austausch wichtiger Informationen zwischen allen Beteiligten (Quelle: Holzabsatzfonds).

Nach den ersten sechs Jahren der praktischen Nutzung von ELDAT wurden umfangreiche Anpassungen erforderlich, die eine Arbeitsgruppe aus ELDAT-Anwendern unter Federführung des KWF (Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V.) beurteilte und nun in der neuen Version 2.0 umsetzte.

Die neue Version erleichtert die Datenrücklieferung vom Holzverarbeitenden Betrieb zum Forstbetrieb. Zahlreiche technische Neuerungen wurden aufgenommen und die Anbindungsmöglichkeiten an SAP- und andere Warenwirtschaftssysteme verbessert. Ferner wird der grenzüberschreitende Warenverkehr vereinfacht, indem wesentliche Informationsfelder aus dem österreichischen FHP- und dem schweizerischen IFIS-Standard in ELDAT aufgenommen wurden.

Das Wichtigste für alle bisherigen ELDAT-Nutzer: ELDAT 2.0 bleibt kompatibel zu der vorherigen Version, um den Nutzern der Version 1.2, die keine Änderungs- oder Erweiterungsnotwendigkeit sehen, die weitere Nutzung ihrer bereits verwendeten Schnittstelle zu ermöglichen.

Die Spezifikation und der neue ELDAT-Konverter stehen ab sofort auf der Internetseite <http://eldat.infoholz.de> zum Herunterladen zur Verfügung. Das Herunterladen ist für alle Interessenten kostenfrei. Wie schon die ursprüngliche Entwicklung wurde nun auch die Erstellung der neuen Version und des Konverters für das gesamte Cluster Forst & Holz aus Mitteln des Holzabsatzfonds finanziert.



Abbildung 2: Mit der ELDAT-Schnittstelle besteht erstmals ein Standard, der eine durchgängige Kommunikation zwischen allen Beteiligten innerhalb der Prozesskette ermöglicht.

Lars Nick ist forstlicher Mitarbeiter im Fachbereich «Verfahrens- und Systemuntersuchung» im Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) und verantwortlicher Projektleiter in der ELDAT-Entwicklung. [lars.nick@kwf-online.de](mailto:lars.nick@kwf-online.de)

Holz heiß begehrt – eine Branche macht mobil



Foto: U. Heindl

Die diesjährige KWF-Tagung stand unter dem Motto »Holz heiß begehrt – eine Branche macht mobil«. Vom 4. bis 7. Juni präsentierte das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik in Schmallenberg, Nordrhein-Westfalen, seine 15. KWF-Tagung, die mit 43.000 Teilnehmern einen neuen Besucherrekord verzeichnen konnte. Die Veranstaltung bestand aus einem Fachkongress und mehreren Arbeitskreisen, aus einer Forstmaschinen- und Neuheitenschau mit über 500 Ausstellern, einer Fachexkursion mit 27 Stationen sowie weiteren Sonderveranstaltungen. Das Thema Logistik war ein wichtiges Element der gesamten Tagung.

Der Arbeitskreis 6 beleuchtete die Logistik bei der Wertschöpfungskette Holz aus Sicht der Holzindustrie, des Waldbesitzes sowie eines Logistikdienstleiters. Darüber hinaus wurden die Themen Frachtenoptimierung durch Rückfracht, RFID-Technologie und länderübergreifende GIS-Kooperationen behandelt.

Das im Rahmen der Fachexkursion vorgestellte zufällige Kontrollstammverfahren ermöglicht eine verlässliche, qualitätsgesicherte Kranvollerntervermessung. Bei diesem Verfahren wird vom Bordcomputer ein gerade gefällter und aufgearbeiteter Baum ausgewählt und vom Fahrer mit einer elektronischen Kluppe manuell vermessen. Ein weiterer Exkursionspunkt war die mobile Holzpoltervermessung mit dem digitalen, fotogrammetrischen System sScale (M. Müller in diesem Heft). Ansätze zur hochgenauen Positionsbestimmung von Forstmaschinen wurden an zwei Exkursionspunkten gezeigt. In einem Fall werden Satellitensysteme mit innovativer Sensortechnik und einem lokalen Radarsystem kombiniert. Ein anderer Weg wird beim Ansatz des Virtuellen Waldes gewählt. Dabei bestimmt die mit vielfältiger Sensorik ausgestattete Forstmaschine ihren genauen Standort durch einen Vergleich der gemessenen Baumpositionen mit den Datenbanken des Virtuellen Waldes.

zor

Ausführliche Informationen zur 15. KWF Tagung und den Tagungsführer finden Sie unter [www.kwf-tagung.org](http://www.kwf-tagung.org).